LAND BRANDENBURG

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt

Stabsstelle gesellschaftlicher Zusammenhalt / Koordinierungsstelle Tolerantes Brandenburg

Henning-von-Tresckow-Str. 2 - 13, Haus S
14467 Potsdam

Bearbeiter/-in: Alfred Roos
E-Mail: alfred.roos@masgz.brandenburg.de
Telefon: 0331 / 8665070
Telefax:
Datum: 10.11.2026
Gesch.-Z.: IBK 2027
Dokument Nr.:

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt
Henning-von-Tresckow-Str. 2 - 13 | 14467 Potsdam

Öffentlicher Aufruf

Aufruf zur Interessenbekundung zur Übernahme der Trägerschaft eines Projektes zum Themenfeld „Digitale Resilienz – Bekämpfung von Extremismus in den sozialen Medien“ im Land Brandenburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Koordinierungsstelle Gesellschaftlicher Zusammenhalt/ Tolerantes Brandenburg im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Brandenburg beabsichtigt, frühestens ab dem 01.01.2027 ein Projekt „Digitale Resilienz – Bekämpfung von Extremismus in den sozialen Medien“ zu fördern. Im Zuge eines Interessenbekundungsverfahrens wird hiermit ein geeigneter Träger für die Übernahme der Trägerschaft für ein solches Projekt gesucht.

Zur Zielstellung:

Radikalisierungsprozesse werden zunehmend durch Social Media–Kanäle ausgelöst und verstärkt. Dies gilt für rechtsextreme wie islamistische und antisemitische Radikalisierung. Beobachtbar ist, dass Kinder und jüngere Jugendliche immer mehr zur Zielgruppe extremistischer Akteurinnen und Akteure werden. Entsprechend benötigen Eltern und Sorgeberechtigte, Fachkräfte in der Jugendhilfe und in den Schulen eine umfassendere Unterstützung.
Für das Land Brandenburg soll deshalb eine Kompetenz- bzw. Fachstelle für digitale Resilienz aufgebaut werden, deren Schwerpunkt eine Lücke zivilgesellschaftlicher Angebote zur Demokratieförderungen und Extremismusbekämpfung schließt.
Der Fokus des Projekts soll auf allen Formen extremistischer Anwerbung im Netz liegen und eine entsprechende Beratung und Qualifizierung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Regelstrukturen anbieten. Dabei soll das Projekt mit der Mobilen Beratung, der Fachstelle Antisemitismus Brandenburg, der Opferperspektive, der Fachstelle Islam im Land Brandenburg,

Zertifikat seit 2006
audit berufundfamilie

der RAA und weiteren relevanten Akteuren hinsichtlich ihrer jeweiligen Schwerpunktthemen kooperieren. Zudem soll es Betroffenen sowie deren Eltern und Sorgeberechtigten Hilfe und Beratung anbieten.

Das Projekt soll als eine öffentlich wahrnehmbare, verlässliche und niedrigschwellige Anlaufstelle in Brandenburg dienen. Es verbindet rechtliche Ersteinschätzungen, psychosoziale Unterstützung und politische Medienbildung. Ziel ist es, Betroffene zu stärken, digitale Zivilcourage zu fördern und demokratische Kultur auch online zu sichern.

a. Maßnahmen und Zielgruppen

(1) Beratung für Betroffene: Telefonische, digitale und persönliche Erstberatung; Hilfe bei Beweissicherung, Anzeigen, Kommunikation mit Behörden; Vermittlung an weitere Fachstellen und -dienste
(2) Fortbildungen & Workshops: Für zivilgesellschaftliche und staatliche Akteure, Multiplikatoren und Fachkräfte in Regelstrukturen zu Themen wie Hate Speech, Fake News, digitale Gewalt, Medienkompetenz
(3) Vernetzung & Öffentlichkeitsarbeit: Zusammenarbeit mit Wissenschaft, Politik, Verwaltung und sozialen Netzwerken; Austausch mit Opferberatungen, Strafverfolgungsbehörden und Organisationen des Jugend- und Opferschutzes

b. Wirkungsziele

Die Kompetenz- bzw. Fachstelle soll gesellschaftliches Bewusstsein für digitale Gewalt stärken, praxisnahe Handlungsstrategien aufzeigen, Betroffene konkret unterstützen und ihr Vertrauen in Rechtsstaat und Institutionen fördern. Ebenso soll sie Workshops, Fortbildungen und Sensibilisierungsangebote in (Hoch)Schulen, Vereinen, Jugendeinrichtungen und Verwaltungen in ganz Brandenburg anbieten. Es soll somit die Medienkompetenz, Zivilcourage im Netz und solidarisches Handeln stärken.

c. Nachhaltigkeit und Perspektive

Die Kompetenz- bzw. Fachstelle soll eng mit bestehenden Strukturen auf Landes- und Bundesebene zusammenarbeiten. Durch Vernetzung sollen nachhaltige Synergien zwischen Expertise, regionaler Verankerung und Multiplikation entstehen.

Für die Projektumsetzung stehen voraussichtlich Fördermittel in Höhe von rund 167.000,- EUR zur Verfügung. Damit müssen neben den notwendigen Personalkosten auch alle anfallenden Sachkosten für die Aufgabenerfüllung (inkl. Miete von Büroräumen) gedeckt werden.
Die Förderung erfolgt unter der Voraussetzung der Bewilligung von Mitteln zur Weiterleitung aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ im Rahmen einer Projektförderung durch die Koordinierungsstelle Gesellschaftlicher Zusammenhalt/ Tolerantes Brandenburg im MASGZ und wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel jährlich bewilligt.

Anforderungen an die einzureichenden Unterlagen und Bewertungskriterien:

Sollten Sie Interesse an der Projektträgerschaft haben, bitten wir Sie, uns dies im Rahmen dieses Interessenbekundungsverfahrens fristgerecht bis zum 30. November 2026 schriftlich mitzuteilen. Im Rahmen der Interessenbekundung sind u.a. die Motivation, die inhaltliche Eignung für die Trägerschaft

sowie die entsprechenden konzeptionellen Überlegungen zur Ausgestaltung des Projektes und ihre Arbeitsansätze darzulegen.

Ihre Interessenbekundung richten Sie bitte in digitaler Form an:

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt
Koordinierungsstelle Gesellschaftlicher Zusammenhalt / Tolerantes Brandenburg
Herrn Alfred Roos
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13
14467 Potsdam.

Mail: Tolerantes.Brandenburg@masgz.brandenburg.de

Nach Abschluss des Interessenbekundungsverfahrens werden geeignete Träger zur Antragstellung aufgefordert.

Bewertungskriterien:

Die Bewertung der eingereichten Interessenbekundungen erfolgt nach einer vorgegebenen Bewertungsmatrix.

Wesentliche Bewertungskriterien werden u.a. sein:

- Trägereignung,
- Passfähigkeit zum Themenbereich und den zu erfüllenden Aufgaben,
- Schlüssigkeit der dargestellten Problemlagen und Handlungsbedarfe im Themenfeld,
- Zielorientierung sowie deren Übereinstimmung zum Problemaufriss und den Handlungsbedarfen,
- Zielgruppenzugang, -relevanz und deren Beteiligung,
- Innovationen bei der skizzierten strategischen und operativen Aufgabenerfüllung.

Rückfragen richten Sie gern an: Tolerantes.Brandenburg@masgz.brandenburg.de oder 0331 / 8665070.